

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1749	28. August Frankfurt a. M.	Johann Wolfgang Goethe wird als Sohn des Kaiserlichen Rates Dr. jur. Johann Kaspar Goethe, Sohn eines Schneiders, und Katharina Elisabeth, geb. Textor, Tochter des Schultheißen, in Frankfurt am Main, im Haus „Zu den drei Leiern“ am Großen Hirschgraben geboren. Die Familie ist wohlhabend; der Reichtum stammt vom Großvater.	
1750	Frankfurt a. M.	Schwester Cornelia Friederike Christiana Goethe geboren.	1
1753	Frankfurt a. M.	Der Vater schenkt den Kindern zu Weihnachten ein Puppentheater . Goethe schrieb das Geschenk später der Großmutter zu, um den Ruf des Vaters zu schädigen.	4
1759– 1763	Frankfurt a. M.	Während der französischen Besetzung Frankfurts besucht Goethe das französische Theater .	10–14
1765	Leipzig	Goethe studiert die Rechte , hört aber auch Vorlesungen zur Literatur und lernt Gellert und Gottsched kennen. – Liebe zu Käthchen Schönkopf, der Tochter eines Zinngießers.	16
1768	Frankfurt a. M.	Goethe kehrt nach einem Blutsturz nach Hause zurück. Er verkehrt im pietistischen Kreis der Susanna Katharina von Klettenberg und liest Wieland, Shakespeare u. a.	19



Johann Wolfgang
von Goethe
(1749–1832)
© picture alliance /
CPA Media Co. Ltd



Tales of Goethe



2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

Grundlegende politische und gesellschaftliche Wandlungen nach 1770:

- Im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg entsteht ein bürgerlicher Staat (Unabhängigkeitserklärung 1776).
- In Frankreich bereitet sich die Revolution von 1789 vor, die Europa grundsätzlich von einer höfisch-aristokratischen in eine bürgerliche Gesellschaft verändert und 1806, während der Napoleonischen Kriege, zum Zusammenbruch Preußens führt.
- Zeit der Ablösung der politischen Feudalstruktur und eines orthodoxen Christentums durch eine auf Wissenschaft orientierte bürgerliche Entwicklung; Abkehr von einem religiös-metaphysischen Weltbild und Vordringen aufklärerischen Denkens und der kritischen Vernunft. Von England aus Beginn einer industriellen Revolution.
- Deutschland ist in Kleinstaaten zersplittert, dadurch wirtschaftlich rückständig, und hat kein politisches, ökonomisches und kulturelles Zentrum.
- Künstlerisch-ästhetisch wird das Literaturverständnis, das bisher weitgehend von Aristoteles und dem französischen Klassizismus bestimmt wurde, durch die Rezeption der Dramen Shakespeares erweitert und führt zu einer neuen Dramenform, die zur offenen Form tendiert und epische Elemente bekommt. Neubestimmung des Verhältnisses zur Antike.

**Vom Vorabend der Französischen Revolution 1789
bis zur Julirevolution 1830**


Doku Goethes
Welt



Die Entstehungszeit des *Faust*-Komplexes reicht von 1770 bis 1832, zu ihm gehören *Urfaust*, *Faust. Ein Fragment*, *Faust. Eine Tragödie* mit *Der Tragödie Erster Teil* und *Der Tragödie Zweiter Teil*. Goethe begann mit der Arbeit während der deutschen Sturm- und Drang-Zeit, die eine Zuspitzung aufklärerischen Denkens bedeutete. Zum einen verwirklichte sich die aufklärerischen Ideen Westeuropas im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg:

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- 1770 Beginn der Beschäftigung mit dem *Faust*-Stoff, vielleicht schon 1768.
1773 Arbeit am *Urfaust*, 1775 Lesungen vor den Herzoginnen. Text erhalten geblieben durch eine Abschrift des Hoffräuleins Luise von Göchhausen, erst 1887 entdeckt.
1790 *Faust. Ein Fragment* erscheint im 7. Band von *Goethes Schriften*.
1794 Schiller drängt auf Weiterarbeit, 1797 Goethe nimmt das auf und entwirft ein Schema.
1806 Abschluss von *Faust. Eine Tragödie*, 1808 erscheint *Faust. Der Tragödie Erster Teil* im 8. Band der dreizehnbändigen Cotta'schen Ausgabe der *Werke*.

Erlösung aller
Höllenbewohner?

1770: *Faust*-
Puppenspiel in
Straßburg

Manche Literaturwissenschaftler nehmen ohne entsprechenden Nachweis an, Goethe habe schon vor 1770 über den *Faust* nachgedacht. Allerdings habe er sich dem Stoff da unter völlig anderem Vorsatz genähert: Die Grenzen des Christentums hatte er für sich so weit gedehnt, dass sie kaum noch erkennbar waren. Er hätte sich „ein Stück vorgestellt, das mit der Erlösung nicht nur Fausts, sondern auch des Teufels und aller Bewohner der Hölle endete“¹². 1770 in Straßburg fand Goethe durch die Bekanntschaft mit dem Puppenspiel vom Dr. Faust, zu dem Marlowes *tragische Geschichte des furchtbaren Lebens und Todes des Doktor Faust* gesunken war, Interesse an der Gestalt, wie er in *Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit* schrieb: „Die bedeutende Puppenspielfabel des andern (Faust, R. B.) klang und sumnte gar vieltönig in mir wider. Auch ich hatte mich in allem Wissen

¹² Boyle, Bd. 1, S. 113.